

Protokolleintrag vom 02.04.2008

2008/161

**Postulat von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) vom 2.4.2008:
Pestalozzi-Bibliothek Zürich (PBZ), Stärkung des Modells Quartier- und Familienbibliothek**

Von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) ist am 2.4.2008 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er im Rahmen des Leistungsauftrages für die Pestalozzi-Bibliothek Zürich PBZ das Modell Quartier- und Familienbibliothek stärken kann. Dabei sollen die Erfahrungen mit der Schul- und Quartierbibliothek Heuried ausgewertet werden, die seit September 2007 als provisorischer Ersatz für die PBZ Heuried im Gemeinschaftszentrum geführt wird.

Begründung:

Der städtische Leistungsauftrag 2006 - 2008 an die Pestalozzi-Bibliothek (PBZ), vom Gemeinderat als Kreditvorlage am 12.7.06 beschlossen (Weisung GR 2005/540), basiert auf dem Masterplan der PBZ von 2006. Dieser sieht eine Reduktion der Bibliotheks-Standorte vor durch Schliessung und Zusammenlegung von kleineren Standorten sowie Ausbau oder Neubau von grösseren Bibliotheken an „guten“ Publikumsstandorten. Ende 2006 beschloss denn auch die PBZ die Schliessung der Bibliotheken Heuried und Enge zugunsten der Neueröffnung einer Bibliothek im Einkaufszentrum Sihlcity. In den nächsten Jahren sind nach dieser Planung auch die Bibliotheken Höngg (im ref. Kirchgemeindehaus), Buchegg (im GZ), Wipkingen, Seebach (im GZ) und mittelfristig auch Affoltern (im GZ) von der Schliessung bedroht.

Einerseits ist eine betriebliche Optimierung durch Vergrösserung der Flächen, längere Öffnungszeiten und gute Standortwahl sinnvoll. Solche Grossbibliotheken richten sich v.a. an mobile und berufstätige Erwachsene. Andererseits ist dies abzuwägen gegenüber der soziokulturellen Funktion der kleineren PBZ-Bibliotheken im Quartier, die vor allem für weniger mobile Erwachsene, Familien und Kinder wichtig sind. Zudem wird die Frühförderung des Lesens und der Muttersprache (auch von Migrantenfamilien) immer wichtiger.

Viele PBZ-Bibliotheken haben seit Jahrzehnten, oft in einem Gemeinschaftszentrum der Pro Juventute, die Funktion von Nachbarschafts- und Familien-Treffpunkten, die auch durch unbegleitete Schulkinder gefahrlos erreichbar sind. Wie stark diese Bibliotheken im Quartier verankert sind, zeigte im letzten Jahr das grosse Engagement der Bevölkerung im Friesenberg/Kreis 3 für die Erhaltung einer Bibliothek im GZ Heuried. Seit September 2007 wird im GZ nun eine provisorische Schul- und Familienbibliothek mit grossem Einsatz von Freiwilligen (v.a. Mütter von Vorschul- und Schulkindern) durch den neu gegründeten Verein Pro Bibliothek Heuried in Zusammenarbeit mit der PBZ und dem Schulamt und mit Unterstützung des Sozialamts geführt. Die Weiterführung ab 2009 ist aber unsicher, insb. wegen der reduzierten Mittel und Öffnungszeiten und der fehlenden Anbindung an das PBZ-Ausleih- und Reservationssystem.